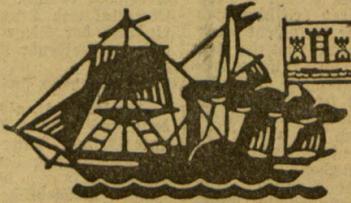


Memeler Dampfboot

Tageszeitung für den Stadt- und Landkreis

Erscheint täglich um 14 Uhr außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: Bei Stadtbezug 2,10 RM einschl. 25 Pf Pflegerlohn; bei Postbezug 1,85 RM einschl. 18 Pf Postgebühr zuzügl. 36 Pf Postbefreiung. Nichtlieferung durch höhere Gewalt, Maschinenbruch usw. berechtigt nicht zu Ersatzansprüchen. Abbestellungen müssen bis spätestens 25. des Monats für den folgenden Monat direkt beim Verlag eingereicht werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Sprechstunden der Schriftleitung: 12-13 Uhr, außer Montag und Sonnabend. Fernsprech-Sammel-Nr. 4544; nach 18 Uhr: Verlagsleitung 4544. Schriftleitung 4545. Drahtanschrift: Dampfbootverlag.



Memel und das Gebiet nördlich der Memel

Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spalts 18 Pf mit Ausnahme von Familien- u. priv. Gelegenheits-Anz., die mit 9 Pf für die mm-Spalts berechnet werden. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gewährter Rabatt kann im Kontursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann zurückgezogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Memel. Anzeigenannahme bis 18 Uhr des Tages v. z. Erscheinens. Am Erscheinungstage selbst können Anzeigen nicht mehr angenommen werden. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Anzeigenannahme durch Fernsprecher ohne Gewähr für die Richtigkeit / Einzelnummer 10 Pf.

Nummer 152

Donnerstag, den 2. Juli 1942

94. Jahrgang

Deutsche und rumänische Kriegsflaggen über Sewastopol

Die stärkste Land- und Seefestung bezwungen

v. Manstein zum Generalfeldmarschall befördert — Der Führer stiftet Erinnerungsschild für alle Krim-Kämpfer

Aus dem Führer-Hauptquartier, 1. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Sewastopol ist gefallen! Ueber Festung und Hafen wehen die deutsche und rumänische Kriegsflaggen! Unter Führung des Generalobersten v. Manstein haben deutsche und rumänische Truppen, hervorragend unterstützt von dem bewährten Nahkampfs-Fliegerkorps des Generalobersten Freiherrn v. Richtofen, nach 25 tägigem, erbittertem Ringen Mittwoch mittag die bisher stärkste Land- und Seefestung der Welt bezwungen.

Starke Forts, in Fels gehauene Befestigungswerke und unterirdische Kampfanlagen, Beton- und Erdbunker sowie unzählige Feldbefestigungen wurden in vorbildlichem Zusammenwirken aller Waffen genommen.

Gefangenens- und Beutezahlen lassen sich noch nicht übersehen.

Reste der geschlagenen Sewastopol-Armee haben sich auf die Halbinsel Chersones gesüßet; auf engstem Raum zusammengebrängt, gehen sie ihrer Vernichtung entgegen.

Nach 25 Tagen Kampf

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

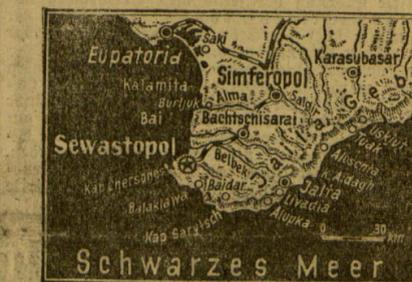
S. Berlin, 2. Juli. Ein unvergleichlicher Heldenkampf hat nach 25-tägigem Harten Ringen sein Ende gefunden. Sewastopol ist den Bolschewiken entrissen, über Stadt und Hafen wehen die Farben Deutschlands und Rumaniens. Unerhörtes haben die Soldaten, Pioniere und Infanteristen, Artilleristen und Sturzkampfflieger bei der Zerstörung dieser gewaltigen Natur- und Panzerfesten geleistet, die für uneinnehmbar gehalten wurde. Die deutschen und rumänischen Kampfgeschwader zeigten jedoch der Welt, was Mannesmut und Einsatzfreude zu leisten vermögen. Als schließlich auch das Fort Malafow erobert war, da lagen Stadt und Hafen bezwungen zu Füßen der von Osten herein gebrochenen Sturmfronten, nachdem zuvor die siegreichen Verbände vom Norden her über die Sewernaja-Bucht gesteckt waren.

Sewastopol ist mit 112 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt der Krim. Sie liegt auf einer Anhöhe und hat nicht nur wegen ihrer schönen Lage, sondern wegen des gesunden Klimas früher eine große Bedeutung als Kurort und Seebad gehabt. Die zentrale Verkehrsstation (Endpunkt der Bahnlinie Moskau-Charkow-Sewastopol) macht Sewastopol zum Brennpunkt des Seeverkehrs. Der Warenumschlag des Hafens betrug in den Jahren des lebhaftesten Seeverkehrs etwa eine halbe Million Tonnen. Die bedeutendsten Werke der Stadt sind die Werften; unter ihnen spielt die Kriegswerft mit 12 000 Arbeitern die größte Rolle. Von der Industrie sind ein großes Flugzeugwerk (1000 Arbeiter), eine Lederfabrik, ein chemisches Werk und einige Mühlen bedeutsam. Das einzige

Institut der UdSSR für physikalische Therapie ist in Sewastopol. Die Bucht hat Ankerplätze für größte See-Einheiten, besitzt Minenboothäfen und U-Boothülfen. Die Einnahme Sewastopols bedeutet für die Sowjets den Verlust einer wichtigen Nachschub- und Ausgangsbasis für Operationen im Kampfgebiet des Schwarzen Meeres.

Der Kampf um Sewastopol und die Eroberung von Stadt und Festung lassen die Erinnerungen an den Krim-Krieg wach werden, in denen England, Frankreich und die Türkei gegen das zaristische Russland kämpften. In dem Krieg wurde Sewastopol zu Lande und zu Wasser von den Alliierten belagert. Das Heer der Verbündeten brauchte damals 349 Tage, um Sewastopol zur Übergabe zu zwingen, trotzdem die Festung zu Beginn der Kämpfe nur durch unferliche Feldbefestigungen geschützt war und die Engländer und Franzosen eine für damalige Begriffe riesenhafte Kanonade gegen die Festung durchführten. Es wurden während der

Dauer der Belagerung aus 800 Geschützen 1 350 000 Schuß abgefeuert. Belagerer und Belagerte hatten ungeheure Verluste an Mannschaften zu verzeichnen. Die Verbündeten verloren 80 000 Mann, die Russen 120 000 Mann, Ziffern, die für die damaligen Heeresstärken eine unvorstellbare Größe bezeugen und einen sehr deutlichen Anhaltspunkt geben für die Schwierigkeiten und Hindernisse, die allein die natürliche Beschaffenheit des Geländes jedem Angreifer entgegensetzt. Noch heute zeugen die um Sewastopol liegenden zahlreichen englischen, französischen und russischen Soldatenfriedhöfe von diesen großen Opfern. Der russische Friedhof (Brudergrab) liegt an der Nordseite der Bucht von Sewastopol in baumloser Ebene; auf ihm sind über 100 000 Gefallene begraben. Nahebei die weithin sichtbare Nikolas-Kirche in Gestalt einer 20 Meter hohen Pyramide. An den Seitenwänden sind die Truppenteile unter Angaben ihrer Verluste verzeichnet.



Der höchste Punkt der Umgebung Sewastopols ist der Malafow-Hügel, jetzt ein 350 Meter langes und 150 Meter breites Plateau. Die Erstürmung dieses Hügel hat das Schicksal der Stadt entschieden, genau so wie im englisch-französisch-russischen

Heldenhafte Leistungen

Aus dem Führer-Hauptquartier, 1. Juli. Der Führer hat den Oberbefehlshaber der Krim-Armee, Generaloberst v. Manstein, zum Generalfeldmarschall befördert und folgendes Telegramm an ihn gerichtet:

An den Oberbefehlshaber der Krim-Armee, Generaloberst v. Manstein!

In dankbarer Würdigung Ihrer besonderen Verdienste um die siegreich durchgeführten Kämpfe auf der Krim, die mit der Vernichtungsschlacht von Keritsch und der Bezwingung der durch Natur und Bauten mächtigen Festung Sewastopol ihre Krönung fanden, befordere ich Sie zum Generalfeldmarschall.

Mit Ihrer Beförderung und durch die Stiftung eines Erinnerungsschildes für alle Krim-Kämpfer ehre ich vor dem ganzen deutschen Volk die heldenhafte Leistungen der unter Ihrem Befehl stehenden Truppen.

Adolf Hitler.

Krim-Kriege. Die eigentliche Stadt ist an der südlichen Bucht an einer Verzweigung der Hauptbucht gelegen; an der Korabelnaja-Bucht befinden sich Trockendock, Marinewerkstätten und das Admiralgelände. Einige Kilometer südlich von Sewastopol befinden sich die Ruinen der antiken Stadt Cherson.

Churchill — Verzicht auf Qualität

Unterhaus-Theater hat begonnen — „Wir brauchen Führerpersönlichkeiten...“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

G. Stockholm, 2. Juli. Der erste „Washtag“ im englischen Unterhaus, veranlaßt durch das Mißtrauensvotum von 20 Regierungsanhängern gegen die „zentrale Führung des Krieges“, hat bereits allerhand Schmutz zu Tage gefördert. Zwar hat Churchill hinter den Kulissen bereits dafür gesorgt, daß der Mißtrauensantrag mit einer arrangierten „überwältigenden Mehrheit“ abgelehnt werden wird. Doch in einer Vorbemerkung für die Debatte — in die Churchill selbst erst zum Schluss einzugreifen gedenkt — gab er zu, wie unangenehm er sich über die jetzt erhobenen Vorwürfe fühlte; denn er erklärte, er habe sich lange überlegt, ob er mit dem Hinweis auf die Fortdauer der Kämpfe in Ägypten eine Verschiebung der Debatte vorschlagen solle. Nachdem er jedoch in den Vereinigten Staaten persönlich erlebt habe, wieviel Aufsehen der Mißtrauensantrag außerhalb Englands ausgelöst habe, halte er es „für noch schädlicher, den Antrag zu verjagen als ihn jetzt zu debattieren“.

„Nimmer fehlt die richtige Waffe!“

Nach dieser Erklärung Churchills mit der der Kriegsverbrecher den Anschein erwecken wollte, als ob er dem Mißtrauensantrag gegenüber völlig sicher sei, brachte Warlaw-Milne seinen Mißtrauensantrag ein. Die Begründung seines Antrages war ein einziger Angriff auf die unzulängliche Aufrüstung Englands während der zwei Jahre von Churchills Tätigkeit. Der Krieg habe ein Stadium erreicht, so wird in dem Antrag ausgeführt, in dem England sich in einer gefährlichen Lage befindet. Der Antrag sei kein Angriff gegen die im Felde stehenden Offiziere, dagegen ein entschlossener Angriff auf die zentrale Leitung in London. Die Ursache der britischen Mißerfolge sei eher hier als in Lissabon zu suchen. „Jedemtwas verhindert immer, daß wir die rich-

tige Waffe im richtigen Augenblick am richtigen Platz haben. Warum sind wir so weit hinter dem Gegner mit unserer Waffenausrüstung zurück, wenn alles, was die Deutschen tun, angeblich seit Monaten und vielfach seit Jahren bekannt ist? Wir benötigen eine vollständige Ueberholung unseres Produktionsapparates unter sehr viel gründlicherer Berücksichtigung der Forschung. Dies war die eine Seite der Anklage, die Warlaw-Milne, der konsequent seit mehr als Jahresfrist die unzulängliche Ausnutzung der britischen Rüstungspolitik anprangert.

Der Herzog von Gloucester wird vorgeschlagen

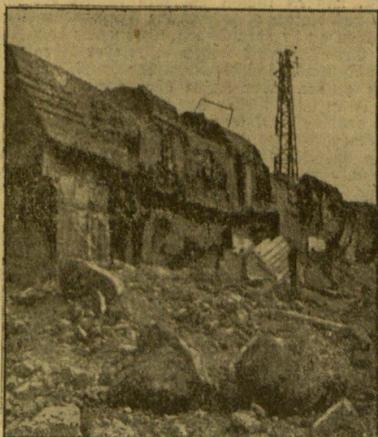
Die andere Seite der Anklage enthielt die Forderung, daß nicht Churchill, der Amateur, die Fäden der eigentlichen strategischen Kriegsführung in der Hand halten, sondern daß ein Sachverständiger die volle Verantwortung bei genügend weitgehender Vollmacht übernehmen möge. „Was wir brauchen“, so heißt es in dem Antrag, „sind energische, vollbefähigte Führerpersönlichkeiten, denen man die drei Wehrmachtsteile anvertraut, und zwar solche, die energisch genug sind, um die Waffen für den Sieg zu verlangen und dafür zu sorgen, daß die Generale, Admirale und Luftmarschälle ihr Amt nach ihrer eigenen Art führen dürfen, ohne daß sie in ungebührlicher Weise von oben her Eingriffe erleiden.“ Unter dem Gelächter des Hauses forderte er sodann die Ernennung des Herzogs von Gloucester zum Oberbefehlshaber der britischen Armee. Erst nach mehreren Ordnungsrufen konnte Warlaw-Milne weiter sprechen. Offensichtlich, so meinte er, seien die ersten Katastrophen der vergangenen Monate und letzten Jahre auf die grundsätzlichen Schwierigkeiten in der Zentralverwaltung zurückzuführen. England habe Singapur und Birma verloren, aber die Re-



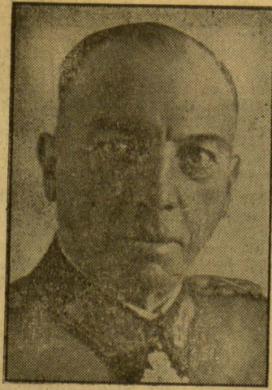
Es geht nicht ohne W. C.

Der Verlauf des jetzt begonnenen Unterhaus-Theaters läßt deutlich erkennen, daß Churchills Stellung in England heute noch „unerlöschter“ ist. Sein „Nüchtern“ würde das Land in eine unangenehme Lage stürzen.

gierung habe aus dieser Niederlage eine wunderbare Agitationsgeschichte gemacht. Er verlangte eine Untersuchung darüber, warum England immer hinter seinen Feinden zurückgeblieben sei. Abschließend erinnerte Milne an die seinerzeitige Erklärung Churchills, daß England... den Alliierten in Lissabon mindestens mit ebenso guter



Ein stärkestes Kampfwerk — heute ein Trümmerfeld. So sieht das Kampfwerk „Maxim Gorki“, das stärkste der Festung Sewastopol, nach dem Bombardement durch deutsche Kampfflugzeuge aus. — Von Betonbrocken verschüttete Zugänge. (PK-Aufnahme: Kriegsberichterst. Horter, HH., Z.)



Generaloberst v. Küchler

Der Führer hat den Oberbefehlshaber der Seeresgruppe Nord, Generaloberst v. Küchler, wie gemeldet, in Würdigung seiner Verdienste um die Abwehr und Vernichtung der zum Entsatz von Leningrad auf breiter Front angelegten bolschewistischen Armeen sowie in Anerkennung der heldenhaften Leistungen der unter seinem Befehl kämpfenden Truppen zum Generaloberst befördert.

Die deutsche Arbeitsverwaltung

Berlin, 2. Juli. Staatssekretär Dr. Syrup gibt einen umfassenden Überblick über die Kriegsbeurteilung der deutschen Arbeitsverwaltung. Neben der Front in Waffen ist die Front der Arbeit gleich wichtig. Dank der Bemühungen der Arbeitsbeschaffung und der Unterstützung durch Partei und DAF, sei eine Verstärkung im Fraueneinsatz erreicht worden, die ungefähr eine Million betrage. Die deutsche Frau habe im Kriege im wahren Sinne des Wortes ihren Mann gestanden. Die Zahl der eingeleiteten Ausländer sei heute auf über 25 Millionen gestiegen. Damit sei jedoch der Höchststand noch nicht erreicht; gerade in diesen Wochen habe der Fuhrum verstärkt eingesetzt. Die ausländischen Arbeitskräfte seien zugleich die Vorkämpfer einer geschlossenen europäischen Front der Arbeit und für ein neues Europa. Die Zahl der eingeleiteten Kriegsgefangenen betrage 1,5 Millionen. Diese verhältnismäßig geringe Zahl erkläre sich daraus, ganze Gruppen von Gefangenen in ihre Heimat entlassen seien, daß ferner große Teile der Kriegsgefangenen für Arbeiten in den besetzten Gebieten blieben.

Wie sehr sich der gegenwärtige Krieg in dieser Hinsicht vom ersten Weltkrieg unterscheide, werde durch nichts besser gekennzeichnet, als durch das neue Mutter- und Vaterschutzgesetz. Ob auch das neue Betriebschutzgesetz noch im Kriege verabschiedet werden könne, sei noch nicht zu sagen. Damit wäre der staatliche Arbeitsschutz vervollständigt. Es fehlte dann nur noch ein umfassendes Rahmengesetz als Grundgesetz zum Schutz der nationalen Arbeit. Deutschland habe seine führende Stellung in der Sozialpolitik in diesem Kriege aufs neue gezeigt.

F. D. Roosevelt, der Spekulant

Zahllose Kleinparer ruiniert - Er wollte auch die deutsche Industrie ankurbeln

Genf, Anfang Juli. Die politische Laufbahn des derzeitigen Präsidenten der Vereinigten Staaten begann mit seiner Wahl zum Gouverneur des Staates New York im Jahre 1920. Vorher machte er Geschäfte, und zwar sehr schlechte Geschäfte, so daß man begreift, daß er schließlich die Politik der Wirtschaft vorzog; seine Ungeschicklichkeit und seine fruchtlosen Machenschaften auf geschäftlichem Gebiet waren in den USA sprichwörtlich geworden. 1923 gründete Franklin Delano Roosevelt die Luftfahrtgesellschaft "American General Air Service", die das Luftschiff als künftiges Transportmittel propagierte. Doch das Publikum zeigte sich uninteressiert, die Aktien blieben unverkauft und die Firma brach noch vor der Herstellung des ersten Luftschiffes zusammen. Etwa zur gleichen Zeit beteiligte sich F. D. Roosevelt am "American Construction Council". Dessen Aufgabe war es, eine Bauorganisation von Spekulanten, die die von ihnen zu errichtenden Häuser mit Hypotheken belegen ließen, noch ehe sie erbaut waren. Der Staatsanwalt wurde auf diese seltsame Gesellschaft aufmerksam, die Firma brach zusammen und ruinierte mehr als 60000 Kleinparer.

Der "Photomat"-Meinfall Diese Mißerfolge steigerten Roosevelts Betätigungsdrang nur noch; er beteiligte sich an einer Nummer-Konferenzfabrik, organisierte hier einige technische "Neuerfindungen" und brachte es in kürzester Zeit fertig, das bis dahin blühende Unternehmen zu ruinieren. Nach diesen Erfahrungen glaubte sich Franklin Roosevelt genug, um sich größeren Objekten zuzuwenden und stürzte sich auf die Organisation der "Photomat Corporation". Man wird sich dieses Unternehmens, das nach den Plänen Roosevelts

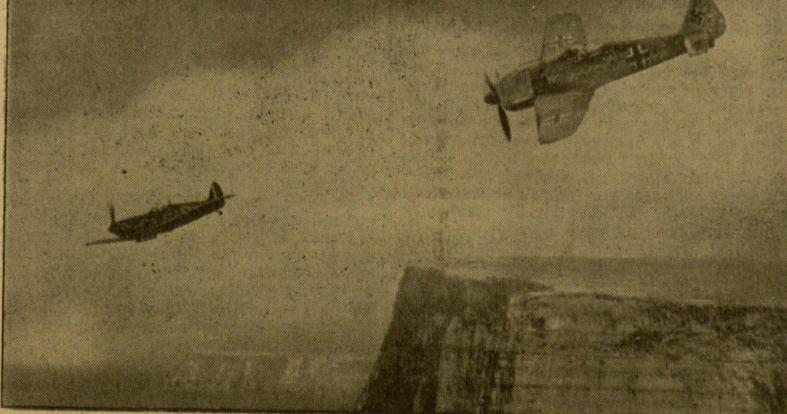
alle Berufsphotographen der Welt zugunsten des "Ausnahme-Photometers" verdrängen sollte, hier und da noch erinnern; die mit einem gewaltigen Aufwand an Mitteln errichtete Firma brach mit großem Krach zusammen. Es gab zahlreiche gerichtliche Nachspiele, der Staatsanwalt schritt ein und Roosevelt gelang es nur mühsam, sich aus dem Fiasko zu retten.

Sie verloren elf Millionen Dollar

Fast zur gleichen Zeit zog der heutige U.S.A.-Präsident zusammen mit einigen Freunden die "Camco" auf. Es handelte sich auch hier um ein großartiges Unternehmen: die von der Camco in allen Orten der U.S.A. aufgestellten Automaten verkauften Waren jeder erdenklichen Art und lagten obendrein noch "Danke schön!" Traditionsgemäß ließ auch hier das böse Ende nicht auf sich warten: die Firma meldete bald ihre Auflösung an und die Aktionäre verloren elf Millionen Dollar.

Franklin Roosevelt richtete jetzt seine Aufmerksamkeit auf Deutschland und gründete die "International Germanic Corporation" - eine Firma, die die deutsche Industrie ankurbeln und finanzieren sollte. Doch die Aktien des Unternehmens fielen von 170 auf 35 und schließlich kam es auch hier zum unausbleiblichen Zusammenbruch. Diesmal schloß sich eine Reihe von Aktionären zusammen und strengte gegen Roosevelt einen Strafprozess an. Man hatte nämlich das Verschwinden großer Summen festgestellt und wünschte nun durch den Staatsanwalt sachliche Aufklärung über diese Unterschlagungen. Es kam jedoch nie zu einer Verhandlung, da Roosevelt sich inzwischen in die Politik gerettet hatte und sein Einfluß durch die Unterstützung obstruierender Hintermänner bereits zu stark geworden war.

Sein sprichwörtliches Ungeschick aber, das jede



Ein Zweikampf an der Kanalküste. Noch wenige Augenblicke, dann jagt der Pilot der siegropsten Focke-Wulf Fw 190 (rechts) seine todbringenden Garben in die Spitfire. Auch hier bleibt der schnellste Jäger der Welt Sieger.

Angelegenheit, in die er seine Finger steckte, zum Mißerfolg werden ließ, hat ihn auch hier vom "Neuen Plan" bis zu seinem "reizenden" Krieg nicht verlassen. Noch nie hat ein Politiker es fertiggebracht, eine Nation mit derart beispiellosem, verbrecherischem Leichtsin in den Krieg zu führen, wie dies Roosevelt getan hat. (F. v. D.)

Millionär und Filmschauspieler als Betrüger

Stockholm, Anfang Juli. Trotz des Krieges denken die amerikanischen Putofraten gar nicht daran, auf ihr Vergnügen zu verzichten. Da es bei ihrer Blasiertheit schon einiger Sensationen bedarf, um sie aus ihrer Ueberfättigung zu reizen, hat man aus Australien als letzten Modeschrei den Sport der Straußenrennen importiert. Kürzlich kam es zwischen dem Millionär Francis Callers und dem Filmschauspieler Clark Gable, der erst vor wenigen Wochen durch einen Flugzeugunfall seine Gattin Carola Lombard verlor, zu einer Wette. Man ließ ein Rennen zwischen zwei Straußen austragen, die richtiggehend von Jockeys geritten wurden, und setzte 20000 Dollar für den Sieger aus. Der Millionär gewann, doch Clark Gable weigerte sich, die verlorene Summe zu zahlen, da Callers bei dem Rennen unrechtmäßig vorgegangen sei. Die Polizei nahm eine Untersuchung vor und stellte fest, daß Callers tatsächlich das Filmschauspielers Jockey mit 10000 Dollar bestochen hatte, damit er den rennenden Vogel während des Rennens etwas bremse. Gleichzeitig aber erfuhr man, daß auch Clark Gable dem gemerzten Jockey zu demselben Zweck eine gleich hohe Summe als "Gesicht" hatte zukommen lassen, so daß heute beide Männer als Betrüger entlarvt sind. Da es sich jedoch um "anerkannte und beachtliche Größen des Landes" handelt, sah das Gericht davon ab, einzuschreiten und ein Urteil zu sprechen.

Der Erfinder der Hagelrakete gestorben

Konstanz, Anfang Juli. In Kreuzlingen starb dieser Tage der Erfinder der Hagelrakete Karl Müller. Es handelt sich um den Mann, der schon um die Jahrhundertwende der immer wieder auftretenden Hagelschäden dadurch zu wehren ging, daß er mit Raketen gegen die Hagelwolken schob. 1900 gelang ihm die Konstruktion einer Rakete, die erst an ihrem Ziel mit sehr starker Detonation platzte und Ingenieure des Grafen Zeppelin - der ein warmer Förderer der Müller'schen Pläne war - stellten fest, daß die Sprengpunkte dieser Rakete zwischen 1000 und 1200 Meter Höhe lagen. Durch die Explosion wurden die Hagelwolken entweder vertrieben oder zerteilt. Drei Raketen genügen, den drohenden Hagel in wässrigem Schnee oder Wasser zu verwandeln. Der Erfinder entwickelte seine Rakete im Laufe der Jahre weiter und stellte alljährlich Tausende von Raketen her. Müller hat kurz vor dem Weltkrieg 14/18 auch die erste Fallschirmrakete erfunden und stellte sie, nachdem er seinen Wohnsitz nach Konstanz verlegt hatte, in großen Mengen für das deutsche Heer her. Diese Fallschirmraketen wurden insbesondere bei den Zeppelnangriffen auf England verwendet.

Verlag und Rotationsdruck: Memeler Dampfboot Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H. Memel, Hermann-Göring-Straße 1. - Hauptschriftleiter: Martin Kakies (z. Zt. abwesend); Stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den Gesamtinhalt: Henry Weiß. - Verlagsleiter: Arthur Hippe. - Gültige Anzeigen-Preisliste Nr. 3.

Hart und schmerzlich traf uns die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Sohn und Bruder, der Schütze

Hermann Bethke SA-Mann im Reiter-Sturm 4/301 u. Inh. d. Memelland-Medaille, im blühenden Alter von 20 Jahren im Osten für Heimat und Vaterland den Heldentod fand. In tiefer Trauer Marie Bethke, geb. Miklowitz, als Mutter, 4 Brüder, 3 i. F., 2 Schwestern, Gustav Ruhnke als Schwager und alle Verwandten. Ruhe sanft bei deinen Kameraden. Metterqueten, den 30. 6. 1942.

Plötzlich und unerwartet entriß uns der Tod unsere liebe, herzengute Mutter, Schwester und Tante Jlsze Walkauski geb. Kawohl, im Alter von 58 Jahren. Dieses zeigen an die tiefbetrübteten Töchter Marie und Anna und andere Anverwandten. Die Beerdigung findet am Freitag, dem 3. Juli, um 13,30 Uhr vom Trauerhause aus statt. Baiten, den 1. Juli 1942.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimzuge unserer lieben Tochter und Schwester sagen wir Herrn Pfarrer Lauszus für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, dem BDM und allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank. Familie Jurgeit Kinten

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heldentode meines geliebten Mannes, des Obergefreiten Hans Gunga, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus. Elsbeth Gunga geb. Blasner

Die glückliche Geburt ihrer gesunden Tochter geben bekannt Marta Ewers, geb. Stragies Johannes Ewers Memel, den 29. Juni 1942

Ihre Verlobung geben bekannt Elsbeth Lippe Kurt Kantow Memel 29. Juni 1942 Berlin

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch unseren besten Dank. Frau Luise Kannegießer und Kinder.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sowie für die Kranz- u. Blumenspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Riedesel für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, der Kriegerkameradschaft III sowie dem Betriebsführer der Fa. Laß & Co., Herrn Scharfetter, für die erwiesene letzte Ehre. Memel, den 30. Juni 1942. Anna Drochner, geb. Guddat, und Kinder.

Mein Geschäft bleibt ab Montag, d. 6. Juli 1942 geschlossen Reparaturen bitte ich bis Sonnabend, den 4. Juli, abzuholen. Richard Pieplow Fachgeschäft für Uhren und Schmuck Hermann-Göring-Straße 22.

Jakobus-Kirche Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, 11,30 Uhr: Kirbergottesdienst, Pfr. Papp. Ingenieur-schule Mitweida Maschinenbau und Elektrotechnik Gabelungen: Kraftfahrwesen und Landmaschinentechnik. Druckschr. kostenlos

Apollo Kammer 17.00 und 20.15 Uhr Eoa Kulturfilm Die unruhigen Mädchen Für Jugendliche zugelassen Wochenschau Für Jugendliche nicht zugelassen

Heute zum letzten Male Liebe läßt sich nicht erzwingen (Zwischen Himmel und Erde) mit Rudolf Klein-Rogge Heinz Klingenberg, Attila Hörbiger, Joe Stöckel, Karin Hardt, Thea Alchibichler Täglich 17.00 und 20.15 Uhr Voranzeige! Die Sünde der Rogelia Sanchez

Lichtspielhaus Heydekrug Freitag 20,15 Uhr Sonnabend 17 u. 20,15 Uhr Sonntag 14, 17 u. 20,15 Uhr Montag 20,15 Uhr "Brüderlein fein" mit: Hans Holt, Hermann Thimig, Marie Harrell, Karl Skaup, Winnie Markus, Paul Hörbiger, Erik Frey u. a. Spielleitung: Hans Thimig Kulturfilm "Die Deutsche Wochenschau" Für Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen!

Bekanntmachung Ab sofort verkehrt die Sanftzugfahre an den Nachmittagen 1/2 stündlich - um voll und 1/2 - Die 9,00, 11,00, 15,00, 16,00, 17,00-Uhr-Fahre fährt bis auf weiteres bei schönem Wetter über Sandtrug nach Süder- spite. Memel, den 1. Juli 1942. Der Oberbürgermeister der Stadt Memel.

Müller'scher Sterbefällen-Verein Memel Ordentliche Mitglieder - Versammlung Donnerstag, d. 16. Juli 1942, 19 Uhr, im Schützenhause, unten Tagesordnung: 1. Verwaltungsbereich und Jahresrechnung 1941. 2. Bericht der Revisoren. 3. Entlassung des Vorstandes, Geschäftsführer: 4. Wahl von 3 Revisoren und 3 Stellvertretern. 6. Etat für 1942. 7. Bericht der neuen Sterbefällen-Verbindungen von der Regierung Gumbinnen. Der Vorstand. Bekantmachung Betrifft: Belieferung der Petroleums-Besugsausweise im 3. Vierteljahr 1942 In den Monaten Juli, August, September sind die Petroleum-Besugsausweise mit den nachstehenden genannten Höchstmengen zu beliefern: Verbrauchergr. B 1 0,5 Lit. monatl. Verbrauchergr. B 2 1 Lit. monatl. Verbrauchergr. B 3 2 Lit. monatl. Verbrauchergr. K 5 Lit. monatl. Verbrauchergr. H - - - - -

Monatsversammlung Donnerstag, den 2. Juli 1942, 20 Uhr, im Klubhaus. Tagesordnung: 1. Bericht der Vorsitzenden. 2. Bericht der Kassierin. 3. Bericht der Schriftführerin. 4. Bericht der Beiratsmitglieder. 5. Bericht der Rechnungsprüferin. 6. Bericht der Mitglieder. 7. Bericht der Gäste. 8. Bericht der Fremden. 9. Bericht der Frauen. 10. Bericht der Kinder. 11. Bericht der Jugend. 12. Bericht der Alten. 13. Bericht der Kranken. 14. Bericht der Verstorbenen. 15. Bericht der Beerdigten. 16. Bericht der Bestatteten. 17. Bericht der Beerdigten. 18. Bericht der Bestatteten. 19. Bericht der Beerdigten. 20. Bericht der Bestatteten. 21. Bericht der Beerdigten. 22. Bericht der Bestatteten. 23. Bericht der Beerdigten. 24. Bericht der Bestatteten. 25. Bericht der Beerdigten. 26. Bericht der Bestatteten. 27. Bericht der Beerdigten. 28. Bericht der Bestatteten. 29. Bericht der Beerdigten. 30. Bericht der Bestatteten.

Herrenjahrad Marke "Görde" Nr. 1119293, in der Mühlentorstr. am Dienstag morgen vom Führer wert verloren. Ederl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung im Viktoria-Hotel abzugeben.

Blau Mappe mit Lebensmittellisten, auf die Namen Alexandra u. Dorothea Meyer laudend, verloren. Bitte dieselben b. Wirtschaftssamt abzugeben. Eils. Anhänger mit Bernstein u. silbernem Monogram H. auf dem Wege von Spredan z. Job. Schirrmann - Str. am Sonntag abend, dem 28. Juni 42, verloren. Der Finder wird gebeten, denselben abzugeben. Tennigkeit, Otto-Vöhrcher-Straße 5. Die erkrankte Person, welche am Dienstag, d. 30. Juni, mittags, die Gelbbörse b. Foto-Schmidt, Wöhrcher-Straße, an sich genommen hat, wird gebeten, dieselbe im Fundbüro abzugeben. Habe am Freitag, dem 26. Juni, meine Fleischharten (3 Kinder und 2 erwachsene) auf den Namen Boermann, Schulstraße 15 laudend, verloren. Ich bitte die Verkäufer in den Fleischgeschäften darauf acht zu geben und diese Karten in Beschlag zu nehmen. Frau Boermann, Schulstraße 15. Am Mittwoch, dem 24. 6. 42, in der Holzstraße Geld gefunden. Wiegand Corallistchen bei Memel. Meine Filiale befindet sich vorübergehend geschlossen. Friedr. Schenk, Wöhrcher-Straße 29.

Am 20. August 1942, vormittags 9 Uhr, soll an der Gerichtsstelle in Memel, Holzstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 14, das im Grundbuch von Memel Band 11 Blatt Nr. 348 (eingetragene Eigentümerin am 31. Dezember 1940, dem Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Frau Berta Gills, geb. Rolwith aus Memel, die mit Kaufmann Joseph Gills in gesetzlichem Güterstande verheiratet ist) eingetragene Grundstück: Memel, Höhe Straße 13, Gemarkung: Memel, Kartenblatt 10, Parzelle Nr. 12, Größe: 10,02 ar, Grundsteuerrolle Nr. 667, kurze Bezeichnung des Grundstücks: bebauter Hofraum, versteigert werden. Gebote bedürfen der Genehmigung gemäß der Verordnung über den Eintrag sächsischen Vermögens vom 3. 12. 1938 (RSBl. I S. 1709) und gemäß dem Devisengesetz vom 12. 12. 1938 (RSBl. I S. 1734). Gebote, deren Genehmigung nicht im Termin vorgelegt wird, werden zurückgewiesen. Der Regierungspräsident in Gumbinnen - Preisbehörde - hat durch Befehl vom 20. Juni 1942 - I. 4/1 Pr. N. 971 - den Betrag des höchstzulässigen Gebots auf 3000 RM. festgesetzt. Gegen diesen Bescheid kann jeder am Versteigerungstermin nachgeprüft werden, wozu er zugelassen wird, wenn er durch Befehl vom 2. Wochen, nachdem ihm die Terminbestimmungen zugestellt worden ist, die Bescheide bei der Preisbehörde einlegen. Memel, den 26. Juni 1942. Das Amtsgericht. 6 K 48/40

Am 13. August 1942, 9 1/2 Uhr, soll an der Gerichtsstelle in Memel, Holzstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 14, das im Grundbuch von Memel Band 21 Blatt 630 (eingetragene Eigentümerin am 6. Oktober 1940, dem Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Frau Selma Groenemann, geb. Jundler in Memel) eingetragene Grundstück: Memel, Hermann-Göring-Straße 7, Gemarkung: Memel, Kartenblatt 13, Parzelle: ungetrennte Hofräume, Größe: unvermessen, Grundsteuerrolle Nr. 132, Gebäudesteuerrolle Nr. 582, kurze Bezeichnung des Grundstücks: Wohnhaus mit Seitenflügel, Hofraum, Hausgarten und abgesondertem Abtritt, Holzstall mit Wäschküche, Holzstall versteigert werden. Gebote bedürfen der Genehmigung gemäß der Verordnung über den Eintrag sächsischen Vermögens vom 3. 12. 1938 (RSBl. I S. 1709) und gemäß dem Devisengesetz vom 12. 12. 1938 (RSBl. I S. 1734). Gebote, deren Genehmigung nicht im Termin nachgeprüft werden, wozu er zugelassen wird, wenn er durch Befehl vom 19. Juni 1942

von 2 Wochen, nachdem ihm die Terminbestimmungen zugestellt worden ist, die Bescheide bei der Preisbehörde einlegen. Memel, den 26. Juni 1942. Das Amtsgericht. 6 K 48/40

Handelsregister Amtsgericht Memel Memel, den 29. Juni 1942. Veränderung B 31: Siegel & Co. G. m. b. H. in Memel. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 20. Mai 1942 ist der Gesellschaftsvertrag geändert und im Ganzen neu gefaßt. Geändert sind insbesondere die Firma der Gesellschaft und der Gegenstand des Unternehmens. Die Firma lautet fortan: Siegel-Werke Siegel & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Vertrieb von Haushalts- und Schupfegerzeugnissen und anderen chemischen oder chemisch-technischen Waren aller Art. Zur Durchführung dieses Zwecks ist die Gesellschaft befugt, sich an gleichartigen und ähnlichen Unternehmensverträgen zu beteiligen oder deren

Berrettung zu übernehmen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft von zwei Geschäftsführern gemeinschaftlich oder von einem Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Nicht eingetragene Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichs-anzeiger. Goldener Kranz resp. Herrentag zu kaufen gesucht. Zufuhr. un. 8507 an das Memeler Dampfboot. Büfettier oder Ehepaar sowie ein Servierfräulein für einen größeren Geschäftsbetrieb gesucht. Zusch. un. 8513 a. d. M. Dampfboot. Perfekte Stenotypistin, Verkäuferin u. Verkäuferin in Firma Büro sofort gesucht. Franz Dörr Aufbereiter u. Reparaturwerkstatt, Herberstr. 8. Glübe gesucht. Zu erf. an den Schaltern d. Bl. Aufwärterin 2-3 mal wöchentlich für je 3 Besichtigungsstunden gesucht. Frau Klomke, Thomassstr. 10-12, 2. Tr., Eingang Hinterstraße. Aufwartung gesucht. Zu erf. an den Schaltern d. M.